

Hilfe bei Krankheit

# Diabetes kennt keine Nationalität: Gründung einer Selbsthilfegruppe für Migranten in Achern

Fatma Öztürk vom Vorstand der Diabetiker Baden-Württemberg startet mit dem Rückhalt des Verbands ein erstes Kennenlernetreffen in einer Acherner Moschee. Was steht dahinter?



Fatma Öztürk, eine Deutsch-Türkin aus Achern und Vorstandsmitglied im DBW, ist Diabetikerin. Sie möchte eine Selbsthilfegruppe gründen, um Betroffene mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Foto: Katrin König-Derki

von **Katrin König-Derki**

23. Juni 2024 | 10:33 Uhr 1 Minute

An diesem Dienstag um 18 Uhr findet ein Kennenlernetreffen von türkisch-sprechenden Menschen mit Diabetes in der Yunus Emre Moschee, Fautenbacherstraße 30a, in Achern statt. Ziel ist die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Migrationshintergrund. Federführend organisiert wird der Abend von Fatma Öztürk, Vorstandsmitglied bei den Diabetikern Baden-Württemberg (DBW) mit Sitz in Karlsruhe. Im Interview spricht sie über die Hintergründe des Projekts.

**Frau Öztürk, wie kam es zu der Idee, eine Selbsthilfegruppe für Diabetiker mit Migrationshintergrund ins Leben zu rufen?**

Fatma Öztürk

Ich selbst bin türkischer Abstammung und habe seit 1989 Diabetes Typ eins. Im Gegensatz zu mir, die ich hier geboren wurde und aufwuchs, gibt es viele Betroffene, die nur wenig Deutsch sprechen. Diabetes ist ja keine Frage der Nationalität! Diese Menschen sind durch die Krankheit zusätzlich belastet, auch weil es ihnen an Plattformen des Austauschs und der Information fehlt. Die möchten wir ihnen bieten.

### **Wer gehört außer Ihnen zum Orga-Team der Treffen in Achern?**

Fatma Öztürk

Die Diabetesberaterin Helene Klein, zugleich Vorstandsvorsitzende des DBW. Sie war es auch, die mich motivierte, beim DBW mitzuwirken. Ich betreue dort seit Oktober das Ressort Migration. Zuvor war ich schon mehrfach als Dolmetscherin für türkische Betroffene im Einsatz, es lag also nahe, mich auch auf Vereinsebene für diese und weitere Migranten zu engagieren.

## **Ein Pilotprojekt für weitere Selbsthilfegruppen für Menschen mit Migrationshintergrund**

### **Warum haben Sie sich für Achern entschieden?**

Fatma Öztürk

Weil ich in Achern wohne und hier natürlich entsprechend viele türkisch-sprechende Diabetiker kenne. Neben Flyern, die unter anderem in hiesigen Moscheen ausliegen, und Werbung über die sozialen Medien habe ich diese teils persönlich auf das erste Treffen hingewiesen. Einige haben ihr Kommen schon zugesagt. Das Ganze ist ein Pilotprojekt: Wir möchten mittelfristig gern auch andernorts vergleichbare Gruppen gründen. Geplant sind neben dem persönlichen Austausch etwa Vorträge von Medizinern wie Diabetologen und Psychologen. Ich bin nun sehr gespannt auf den Auftakt am Dienstag.